



## Lobetaler Bio-Molkerei räumt Preise ab

Im Januar 2010 auf den Markt gekommen und schon drei Preise eingeheimst: Die Lobetaler Bio-Molkerei erhielt jetzt zwei Mal den „**Dairy Innovation Award**“. In der Kategorie „**Best packaging innovation**“ erzielte sie den **ersten Platz** und bei der „**Best environmental initiative**“ den **zweiten**. Bereits im Januar wurde Lobetaler Bio zusammen mit der Verpackungsberatung C. E. Schweig als »1. Best-Practice-Beispiel« ausgewählt für die Entwicklung nachhaltiger Verpackungen im Rahmen eines Forschungsauftrages an den BÖELW (Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft) und das FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau).

Verliehen hat die beiden jüngsten Preise die 1903 gegründete, britische International Dairy Foundation. Insgesamt 170 Einsendungen aus 29 Ländern wurden bewertet.

### Innovative ökologische Verpackung: Der Kreide-Kunststoff-Becher

Der preisgekrönte Becher von Lobetaler Bio besteht zu **56 Prozent aus Kreide**. Kunststoff und damit der Anteil fossilen Rohöls konnte so um fast die Hälfte gesenkt werden. Aufgrund des reduzierten und veränderten Materialeinsatzes ist der Becher trotz guter Stabilität etwa **20 Prozent leichter**, als herkömmliche Becher. Dies hat auch für die Ökobilanz beim Transport Vorteile. Auch auf weitere Materialien wie Etiketten verzichtet Lobetaler gänzlich, gedruckt wird auf den Kalkbecher direkt. Bei der Erzeugung der Becher können zudem **20 Prozent an Energie eingespart** werden. Gemäß den Berechnungen des Herstellers des Kunststoff-Gemisches, RKW Schweden, **reduziert** dies bei der Produktion etwa **50 Prozent der Treibhausgase**.

Weitere Besonderheit: Auch der **Deckel** besteht aus der Kreidemischung – und so kommt der Becher ganz **ohne** schwer abbaubares **Aluminium** aus.

### Kreide ja – Mais keine Alternative

„Wir haben lange an der Entwicklung eines innovativen Materials gearbeitet. Eine Alternative wäre Maisstärke gewesen.“, so Molkereileiter Michael Kuper. „Allerdings hätten wir hier nie eine gentechnische Verunreinigung ausschließen können. Das kam für uns nicht in Frage. Kreide war schließlich der ideale Rohstoff für uns.“

Anfang Januar startete Lobetaler Bio erstmals die Produktion mit zwölf Produkten. Alle stammen aus der Region Berlin-Brandenburg und damit kommt der erste Bio-Joghurt aus Nordost von Lobetaler Bio. Die verarbeitete **Milch** stammt **aus eigenen Landwirtschaftsbetrieben** der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal, zu denen Lobetaler Bio gehört. Diese sind wiederum im Verbund der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.

Juni 2010